

Ist das Sitzenbleiben pädagogischer Unsinn?

Beitrag von „Sylvana“ vom 7. April 2012 14:54

Zitat von Melosine

Eine Frage hätte ich aber an die Sek-Kollegen:

Ist es ab der 5. Klasse überhaupt möglich, Kinder, die gefährdet sind, so individuell zu fördern, dass sie nicht wiederholen müssen? Hab ich noch nie gehört oder erlebt. Vermutlich wäre das wirklich wünschenswert, aber momentan beliebt es doch eher bei dem Wunsch, oder?

Hi,

ich erdreiste mich jetzt quasi mal hierzu eine Einschätzung zu geben. Diese kann jedoch fehlerhaft sein, da ich 1. momentan keine Sek. I unterrichte und 2. das Ref erst vor kurzem abgeschlossen habe. (Jippie!)

Meiner Meinung nach ist eine individuelle Förderung sehr schwer zu bewerkstelligen. So gesehen müssen schwächere Schüler/innen ja im Prinzip einen größeren Lernfortschritt vollbringen als stärkere (da sie ja normalerweise noch etwas aufholen müssen). Durch binnendifferenzierende Arbeitsaufträge kann man natürlich gesondert auf die Schwächeren eingehen, allerdings bin ich nicht davon überzeugt, dass sie dadurch wirklich besser werden. Ist wohl eher eine Motivationssteigerung (die natürlich auch wichtig ist). Außerdem habe ich bei voller Stelle auch (leider) nicht jede Stunde die Zeit, Extra-Arbeitsblätter für Schwächere und Stärkere zu erstellen.

Durch heterogene Gruppeneinteilungen können die Schwächeren natürlich auch von den Stärkeren profitieren, das kann man aber meiner Meinung nach auch nicht andauernd machen. Ist der Leistungsrückstand nicht so stark ausgeprägt, so kann man die Schüler/innen sicher wieder 'einfangen'. Aber irgendwann muss man halt auch brutal ausgedrückt 'mit dem Stoff weitermachen'.

Außerhalb des 'normalen' Unterrichts gibt es auch noch Förderkurse, die schwächere Schüler/innen besuchen können. Hier ist eine individuelle Förderung allein durch die kleine Kursgröße gegeben. Allerdings werden die Förderkurse nur in seltenen Fällen zur Pflicht gemacht und erfahrungsgemäß sind die Schüler/innen im Förderkurs nicht mehr soooo motiviert (zumal der meistens in der 8. Stunde oder so liegt).

Es ist also ein zweischneidiges Schwert: Einerseits möchte man natürlich so gut es geht, auf jeden Einzelnen eingehen, kann dies aber aufgrund der Rahmenbedingungen nicht immer gewährleisten.

Was meinen denn die erfahrenen Kollegen?

LG

Sylvana